

STIMME UND GEGENSTIMME

KLARHEIT DURCH INTELLIGENTE ANALYTIKER
WENIGGEHÖRTES - VOM VOLK FÜRS VOLK!
FREI UND UNENTGELTLICH
INSPIRIEREND
S&G



Medienmüde? Dann Informationen von ...
www.KLAGEMAUER.TV
Jeden Abend ab 19.45 Uhr



HAND-EXPRESS

NICHT GLÄSERNE BÜRGER - GLÄSERNE MEDIEN,
POLITIKER, FINANZMOGULE BRAUCHEN WIR!
WELTGESCHEHEN UNTER
DER VOLKSLUPE
S&G

~ AUSGABE 9/2019 ~



DIE VÖLKER HABEN EIN RECHT AUF STIMME UND GEGENSTIMME

INTRO

Seit Wochen tobt ein Machtkampf zwischen dem rechtmäßig gewählten Staatspräsidenten Nicolás Maduro und Oppositionsführer Juan Guaidó. Dieser hatte sich am 23.1.2019 selbst zum Übergangspräsidenten erklärt und wird von US-Präsident Trump und weiteren westlichen Ländern anerkannt. Am Wochenende vom 23./24.2.2019 spitzte sich der Machtkampf zu: Einige Tausend Guaidó-Anhänger hatten sich bei mehreren Grenzbrücken zwischen Kolumbien und Venezuela eingefunden, um Lastwagen mit umstrittener „humanitärer Hilfe“ aus den USA nach Venezuela zu begleiten. Sicherheitskräfte des südamerikanischen Landes schlossen

jedoch an den betroffenen Orten die Staatsgrenzen.

Die venezolanische Regierung hat durchaus Gründe, genau diese „humanitäre Hilfe“ aus den USA zu fürchten. Denn Berichten zufolge sollen unter diesem Vorwand Waffen ins Land geschmuggelt werden. Für die unter den US- und EU-Sanktionen leidende venezolanische Bevölkerung traf in diesen Tagen aus Russland humanitäre Hilfe in Form von 300 Tonnen Medikamenten und medizinischem Gerät ein. Diese Ausgabe zeigt einmal mehr, u.a. zu Venezuela, wie westliche Medien einseitig und unausgewogen berichten und Kriege regelrecht forcieren. [1]

Die Red. (dd.)

Parallelen der vermeintlichen Giftgasangriffe in den Fällen „Skripal“ und „Assad-Regime“

mkl. Bei den vermeintlichen Giftgasangriffen geht es weder im Fall „Skripal“ noch im Fall „Assad-Regime“ um eine ausgewogene, objektive Herangehensweise von Medien und Politik. Im Fall des Giftgasangriffs auf den Ex-Doppelagenten Sergej Skripal und seine Tochter Yulia vom 4.3.2018 waren es die Russen, bei den mutmaßlichen Giftgasangriffen in Syrien das Assad-Regime. Im Fall Skripal erscheint es alles andere als logisch, dass Moskau ausgerechnet ein Gift der Nowitschok-Gruppe eingesetzt haben soll, das sich auf den ersten Blick als Spur nach Moskau interpretieren lässt. Beim mutmaßlichen Giftgasangriff in Syrien meint Prof. Dr. Günter Meyer, es sei

absoluter Unsinn und widerspreche jeglicher Logik, dass Assad Chemiewaffen eingesetzt haben soll, nachdem die Rebellen kurz davorgestanden seien, sich zu ergeben. Offensichtlich geht es den Medien und der Politik in keiner Weise darum, Sachverhalte unvoreingenommen und objektiv zu überprüfen, bevor Schlüsse gezogen werden. Dies lässt vermuten, dass ihr „Programm“ schon feststeht. Im Fall Skripal: Das Feindbild Russland soll erhalten bleiben, um Sanktionen und weiteres, bis hin zu militärischen Maßnahmen, gegenüber Russland zu rechtfertigen. Im Fall Syrien: Die nicht US-hörige Regierung unter Assad soll abgesetzt werden. [3]

Venezuela: Westliche Medien forcieren Krieg

el. Auf Twitter verbreitete Guaidó ein Video eines brennenden Lastwagens und verurteilte dessen Beschuss durch die Sicherheitskräfte des Staatschefs Nicolás Maduro. Solche und weitere gezielte „Horrormeldungen“ werden von westlichen Medien – oft mit Großbuchstaben im Titel – eins zu eins und ungeprüft übernommen. So titelte das Schweizer Radio und Fernsehen (SRF): „Was für ein kranker Tyrann?“, und zitierte dabei US-Außenminister Mike Pompeo. Die Regierung Venezuelas hingegen stellte klar: Sie gebe unter keinen Umständen den Befehl, auf das eigene Volk zu schießen. Auch zeigen Videos von einer Brücke nach Kolumbien, wie vor dem

Schleudern der Brandsätze und dem Brand der Lkw's von kolumbianischer Seite aus Benzin angeliefert wurde, um Molotowcocktails vorzubereiten. Weiter zeigen Luftbilder, dass die brennenden Lastwagen, umringt von Demonstranten, noch auf der kolumbianischen Seite der Absperungen stehen und die vordersten Sicherheitskräfte Venezuelas hingegen in einigem Abstand positioniert sind. Angesichts dessen, dass Kriege und Regierungsumstürze fast ausschließlich auf Lügen gegründet sind, ist die einseitige Berichterstattung westlicher Medien zu Venezuela mit äußerster Vorsicht zu genießen. Einmal mehr erweisen sich diese als Kriegstreibermedien! [2]

Roger Waters (Pink Floyd) kritisiert „Benefizkonzert“ für Venezuela

dd. Am 22.2.2019 fand in der kolumbianischen Stadt Cúcuta an der Grenze zu Venezuela ein „Benefizkonzert“ für Venezuela statt. Eingeladen wurden Stars wie Peter Gabriel (Ex-Genesis) oder Sänger Luis Fonsi. Das Konzert wurde vom britischen Milliardär Richard Branson organisiert. Von den Einnahmen sollen Hilfslieferungen zusammengestellt und über die kolumbianische Grenze nach Venezuela gebracht werden.

Genau davor warnt nun Roger Waters, Ex-Sänger von Pink Floyd, in einem Video auf Twitter: „Es hat nichts mit den Bedürfnissen der venezolanischen Bevölkerung zu tun, es hat nichts mit Demokratie zu tun, es hat nichts mit Freiheit zu tun, es hat nichts mit Hilfe zu tun.“ Der Sänger erzählt in dem Video, dass er

Freunde in der venezolanischen Hauptstadt Caracas habe und diese ihm bestätigt hätten, es gebe dort „keinen Bürgerkrieg, kein Chaos, keinen Mord, keine offensichtliche Diktatur, keine Massenhaftung der Opposition, keine Unterdrückung der Presse“, wie von den USA behauptet werde. Nach seiner Meinung stecken die USA hinter der Krise in Venezuela und haben dies von langer Hand geplant. Obama erklärte, dass Venezuela eine strategische Bedrohung für die USA sei. Dann zerstörten sie die Wirtschaft indem sie Sanktionen verhängten und säten so Zwietracht im Land. Waters fragt: „**Wollen wir wirklich, dass Venezuela zu einem neuen Irak, Syrien oder Libyen wird? Ich nicht, und das venezolanische Volk auch nicht!**“ [4]

Quellen: [1] www.anti-spiegel.ru/2019/schuesse-in-venezuela-mindestens-ein-toter-die-lage-am-samstagmorgen/ [2] www.kla.tv/13923 | <https://amerika21.de/2019/02/222784/venezuela-humanitaere-intervention> | <https://deutsch.rt.com/amerika/84791-maidan-20-an-grenzen-zu/> | www.anti-spiegel.ru/2019/schuesse-in-venezuela-mindestens-ein-toter-die-lage-am-samstagmorgen/ [3] www.kla.tv/13048 [4] <https://de.sputniknews.com/panorama/20190220324044658-roger-waters-kritik-konzert-venezuela/> | <https://deutsch.rt.com/kurzclips/84955-saenger-und-politischer-aktivist-roger/>

Virenwarnung! Gegenstimmen-Internetseiten werden leider immer wieder von Hackern mit Viren verseucht. Hier schützt der S&G-Handexpress – Infos kurz, bündig und ohne Internetzugang – Tipp für alle, die dennoch auf die Links zugreifen: Nie von einem PC mit wichtigen Daten ins Internet gehen!
Sie haben eine wichtige Info? Verfassen Sie einen kurzen Hand-Express-Artikel. – Nennen Sie darin Ross und Reiter!
Quellen möglichst internetfrei! – Und senden Sie Ihren Kurzaufsatz an SuG@infopool.info

Attentat in Straßburg mutet wie ein Drehbuch an

jam. Wer die Terroranschläge der letzten Jahre verfolgt hat, den dürfte es auch nicht verwundern haben, dass der mutmaßliche Attentäter vom Straßburger Weihnachtsmarkt erschossen worden ist. Terroranschläge muten wie ein Drehbuch an, das sich alle Jahre wiederholt wie z.B.:

1. Die Identität des Täters kann erstaunlich leicht festgestellt werden.

Im Fall Straßburg wurde zwar ausnahmsweise kein Pass des Täters gefunden wie z.B. bei 9/11, am 7.7.2005 in London oder 2015 bei „Charlie Hebdo“. Doch diesmal taten Sicherheitskameras ihren Dienst.

2. Terroranschläge werden von den Regierungen instrumentalisiert.

Nach jedem der vergangenen „Terroranschläge“ wurden die Rechte der Bürger weiter eingeschränkt und Vormachtstellungen von Regierungen stetig ausgebaut. Selbst SPIEGEL ONLINE stellte fest, dass der Anschlag dem französischen Präsidenten Emmanuel Macron nicht ungelegen komme. Andauernde Revolte der „Gelbwesten“, die zu Hunderttausenden auf die Straße gingen, um gegen soziale Ungleichheit zu demonstrieren, bekomme weniger Aufmerksamkeit und trage dem höchst umstrittenen Präsidenten wieder seine klassische Rolle zu. [5]

UPC macht aus Privatmodems Hotspots*

jam. Seit Herbst 2014 bietet die UPC, der größte Kabelnetzbetreiber der Schweiz, seinen Kunden Zugang zu zwei Netzwerken an: einem privaten Netzwerk für Zuhause und einem Wi-Free-Netzwerk für unterwegs. Wi-Free funktioniert über sogenannte Home-spots. Das heißt, die Modems der Kunden funktionieren zusätzlich als Hotspots und bauen ein zweites Netz auf, das Kunden von UPC auf der Straße nutzen können. Diese Funktion ist aber automatisch und ohne Zustimmung aktiviert. Wer das Wi-Free-Netzwerk nicht nutzen möchte, muss sich also explizit abmelden.

Ein S&G-Leser berichtete, wie er beim Messen seines Büros auf Elektrosmog zufällig entdeckte, dass seine Connect Box (Modem) trotz deaktiviertem WLAN eine Strahlung von 1.000 µW/m2** aufwies. Trotz dem Wissen, dass es sich hier um Strahlung im Mikrowellenbereich handelt, die selbst die WHO als möglicherweise krebs-erregend einstuft, werden Kunden von UPC nicht aktiv informiert. [6]

*öffentliche, drahtlose Internetzugangspunkte
**Empfohlen wird am Arbeitsplatz ein Grenzwert von 10 µW/m2 (Mikrowatt pro Quadratmeter)!

Wi-Free von UPC deaktivieren: In „My UPC“ einloggen und unter dem Navigationspunkt „Meine Produkte“ auf „Wi-Free“ klicken. Nun auf „Wi-Free auf Ihrem Modem deaktivieren“ klicken. ACHTUNG: Laut Erfahrungsberichten wird Wi-Free nach einem Systemunterbruch wieder aktiviert (auch WLAN bei anderen Anbietern wie Swisscom)! [7]

Smart-TV's: Amazon und Google schauen zu

dk. Vorbei sind die Zeiten wo Fernsehgeräte nur das Bild anzeigten. Die heutigen TV-Geräte sind Computer, die oft mit dem Internet verbunden sind. Ein aktueller Test der Computerzeitschrift „C't“ zeigt, dass die heutigen Smart-TV's Daten auf Internetserver im Ausland wie etwa Microsoft, Google, Facebook, Netflix oder Ama-

zon übermitteln. Dies auch wenn bei der Einrichtung der Smart-TV's jegliche Zustimmung zu Datenübertragungen verneint wurde. Wie dieser Spionage entgehen? Ganz einfach, indem man auf den Fernseher verzichtet und die dadurch geschenkte Zeit bei Kla.TV und S&G investiert! ;-) [9]

19. Mai 2019: Schweizer stimmen über die neue EU-Waffenrichtlinie ab

mfg. Mitte Januar 2019 hat die „Interessengemeinschaft Schiessen Schweiz“ (IGS) über 125.000 gültige Unterschriften gegen den Bundesbeschluss der Übernahme der EU-Waffenrichtlinie eingereicht. Am 19. Mai 2019 wird die Volksabstimmung darüber stattfinden. Das Initiativkomitee ist der Meinung, dass sich die neue EU-Feuerwaffenrichtlinie ausschließlich gegen den Legalwaffenbesitz richtet – dies obwohl kein einziger Terrorangriff mit Legalwaffen begangen wurde. Die EU gebe vor, mit dieser Feuerwaffenrichtlinie den Terrorismus bekämpfen zu wollen. Doch welcher Terrorist besorge sich seine Waffen schon auf dem ordentlichen Weg, indem er sich freiwillig unter

staatliche Kontrolle stelle und so Gefahr laufe, dass seine kriminellen Beweggründe auf-fliegen? Terroristen würden sich ihre Waffen über dunkle Kanäle besorgen. Die neue EU-Waffenrichtlinie werde also kein wirksames Mittel gegen den „Terror“ sein, jedoch ein Mittel zur weiteren Bevormundung freier Bürgerinnen und Bürger. Sie richte sich in der Schweiz frontal gegen anständige Armeeehörige und Personen, die sich in ihrer Freizeit im Schützenverein engagieren. Damit werde die Zerstörung des freiheitlichen Waffenrechts der Schweiz und die vollständige Entwaffnung der europäischen Bevölkerung eingeleitet, so das Initiativkomitee. [8]

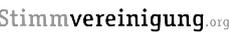
Schlusspunkt •

Was verstehen Sie unter „Vorwand-Kriminalität“? Ob-schon sie zur weltweit populärsten und schädlichsten Form des Verbrechens herangereift ist, wird sie vom Groß-teil der Menschheit kaum erkannt. Unter Vorwand-Krimi-nalität ist alles zu verstehen, was sein Gegenüber bewusst und hinterhältig täuscht, um sich einen eigenen Vorteil zu ergattern. Um egoistische Ziele zu erreichen, werden aus-schließlich menschen- oder umweltfreundliche Vorwände als Druckmittel verwendet. Erkennen Sie in den Artikeln dieser Ausgabe, wie das geht? Die S&G hilft mit, Vor-wand-Kriminalität zu entlarven. Die Red. (mfg./dd.)

Quellen: [5] www.kla.tv/13526 | https://de.wikipedia.org/wiki/Anschlag_in_Stra%C3%9Fburg_2018 | www.spiegel.de/Politik/ausland/anschlag-von-strassburg-und-emmanuel-macron-die-stunde-des-praesidenten-a-1243317.html [6] <https://www.upc.ch/de/support/internet/wi-free/> | www.nzz.ch/digital/gratis-wlan-von-upc-cablecom-1.18222605 [7] https://support.upc.ch/app/faq/a_id/9791/wi-free-deaktivieren [8] www.kla.tv/13515 | www.schweizerzeit.ch/cms/index.php?page=news/widerstand_dem_eudiktat-3492 | <https://eu-diktat-nein.ch/darum-gehts/> [9] *Klipp vom 16.01.2019, Seite 9 | Computerzeitschrift „C't“ (25/2018)*

Beziehen Sie Ihre S&Gs bereits von einem „internetunabhängigen Kiosk“? Wenn nein, dann bitte melden unter SuG@infopool.info zur Vermittlung. Bitte selbst mindestens 3x kopieren und von Hand zu Hand weitergeben!

Evtl. von Hackern attackierte oder im Internet verschwundene Quellen sind in den S&G-Archiven gesichert.

<p>Impressum: 1.3.19 S&G ist ein Organ klarheitsuchender und gerechtigkeitsliebender Menschen aus aller Welt. Ihre Artikel erhält sie von ihrer Leserschaft. Sie kommt, wann sie kommt, und es bestehen keinerlei kommerzielle Absichten.</p>	<p>Verantwortlich für den Inhalt: Jeder Schreiber, Zeuge oder Verfasser sowie jeder, der eine Quelle angibt, ist nur für sich selbst verantwortlich. S&G-Inhalte spiegeln nicht unbedingt die Sichtweise der Redaktion wider. Redaktion: Ivo Sasek, Verlagsadresse: Nord 33, CH-9428 Walzenhausen</p>	<p>Auch in den Sprachen: ENG, FRA, ITA, SPA, RUS, HOL, HUN, RUM, ISL, ARAB, UKR, TUR, SWE, LIT – weitere auf Anfrage Abonnentenservice: www.s-und-g.info Deutschland: AZZ, Postfach 0111, D-73001 Göppingen Österreich: AZZ, Postfach 0016, A-9300 St. Veit a. d. Glan Schweiz: AZZ, Postfach 229, CH-9445 Rebstein</p>
 www.anti-zensur.info	 www.klagemauer.tv	 www.panorama-film.ch
 www.stimmvereinigung.org		
 www.agb-antigenozidbewegung.de		
 www.sasek.tv		